

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Billets gefällig?  
**Autor:** Däster, Robert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-506623>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Billets gefällig?

Der Massentourismus hat viel Gutes. Er bringt die Menschen einander näher. Die aus derselben Gegend stammenden Menschen.

\*

Wer reist, weiß etwas zu erzählen. Bei organisierten Reisen ist es oft das starke Gefälle zwischen Angebot und Wirklichkeit, das Stoff liefert zum Berichten. Sonst könnte man einfach die Werbetexte der Prospekte auswendig lernen.

\*

Man lacht über den reisenden Amerikaner, der nur anhand der Fahrkarte weiß, wo er sich gerade befindet. Man könnte auch lachen über den reisenden Mitteleuropäer, der nur anhand der Menükarte weiß, in welcher Gegend er ist.

\*

Lichtbilder- und Filmabende sind nicht immer dazu da, die Bekannten am beglückenden Reise-Erlebnis des Vorführenden teilhaben zu lassen. Sie sagen nicht: Seht, wie weit die Welt ist! Sie sagen: Seht, wie weit ich in der Welt herumkam mit meinem Geld! – Sie sagen nicht: Seht, wie bunt die Welt ist! Sie sagen: Seht, wie bunt meine

teuren Apparate die Welt aufgenommen haben! – Sie sagen nicht: Seht, wie gastfreundlich die Welt ist! Sie sagen: Seht, wie würdig ich mich der Gastfreundschaft der Welt erwies!

\*

Nicht zu vergessen: Einheimische sind wir nur einmal, Fremde milliardenmal!

\*

Sich über die Touristen wegen ihrer Andersartigkeit lustig zu machen, ist Rassismus. Sich über Touristen wegen ihrer Andersartigkeit lustig zu machen und von ihnen zu leben, ist Kolonialismus.

\*

Es gibt Leute, die sagen: Wieso ins Ausland fahren? Kenne zuerst das eigene Land! Wie es Leute gibt, die einem das Recht zum Fremdsprachstudium absprechen, solange man die eigene Muttersprache nicht beherrsche. Wollte man so streng sein – kein Mensch verstünde einen Anderssprachigen, und niemand käme je aus dem eigenen Land heraus.

\*

Auf einem Spaziergang von einer Meile sieht und erlebt man mitunter mehr als auf einer Autofahrt von hundert Meilen. Robert Walser bestätigt das. Nur – mit einem

Spaziergang und Robert Walser könnte man bei einem Nachbarn höchstens dann Neid erregen, wenn er bettlägerig und Analphabet wäre ...

\*

Touristen aus sonnendurchglühten, trockenen Erdstrichen nähmen sicher gerne Regenferien in Europa. Nur – was sollen die armen Teufel unternehmen an einem strahlend schönen Sonnentag?

\*

Eine Qual, immer wieder: Das Mitbringsel! Wie oft wünschte ich mir beim Suchen nach Geschenken das einfache Gemüt eines Kitschkäufers. Die Auswahl wäre hundertausendmal größer.

Röbi

## Das Geheimnis in der Hutschachtel

Vor Jahren reiste meine Freundin mit ihrem damals etwa einjährigen Sohn ins Tessin in die Ferien. Da sie nicht nur eine bezaubernd hübsche, elegante junge Dame, sondern auch eine praktische Hausfrau war, hatte sie ein heikles Problem auf

geniale Weise gelöst: ein gewisses weißes Emailtöpfchen war in einer – damals üblichen! – Hutschachtel versorgt, unauffällig und stets zur Hand.

Die Vorsicht erwies sich als überflüssig. Im ruhigen Erstklassabteil schlummerte das Bubi friedlich und ließ seiner Mama sogar Zeit zu einem harmlosen kleinen Flirt mit dem gegenüberstehenden rassigen Oberleutnant.

Beim Umsteigen in Bellinzona sprang er galant auf, um Koffer und Hutschachtel seiner charmannten Reisebekanntschaft in den andern Zug hinüberzutragen. Leicht errötend, nach dankbarem Augenaufschlag, ging die junge Mama mit dem Sohn auf dem Arm voraus, der Herr Oberleutnant, völlig reglementswidrig beladen, folgte nach.

Es wäre alles gut gegangen – wenn nicht beim Aussteigen die Hutschachtel angestoßen und ihr schwaches Schloß aufgesprungen wäre. Munter scheppernd hüpfte und rollte ihr unvermuteter Inhalt davon ...

Zur Ehre des angehenden Heerführers können wir melden, daß er die Lage blitzschnell erfaßte, das abtrünnige Requisit mit langen Schritten einholte und schleunigst wieder verstaute. Aber er war doch heilfroh, daß weder Rekruten noch Vorgesetzte seiner Einheit auf dem Bahnhof waren ...

Babette

# HENNIEZ LITHINÉE

Mehr denn je Henniez



## Magenbrennen?

Im Nu vorbei!

Lindern Sie Magen-übel wie Brennen, Krämpfe, saures Aufstossen und Blähungen, indem Sie beim Nachtschwein zwei Rennie-Pastillen lutschen; die Schmerzen hören auf. In Apotheken und Drogerien.

**RENNIE PASTILLEN**



Vermitteln Sie dem Nebelspalter Abonnenten.  
Wir sind dafür sehr erkenntlich.

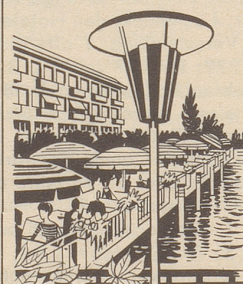
Die Originale der im Nebelspalter erschienenen Bilder sind käuflich.

Schreiben Sie an den Nebelspalter-Verlag  
9400 Rorschach

*Baden*  
**BADEN**  
im Limmathof  
Telefon 056 / 2 60 64

Gusti Berner's  
**«Dufour» am Aeschenplatz Basel**

• «Scampi» aus Island seit 20 Jahren •



**HOTEL Pilatus**  
Hergiswil am See

Immer gut und gepflegt  
Einzigartiges Pavillon-Restaurant  
Gediegene Räume für Hochzeiten und Anlässe  
Familie J. L. Fuchs  
Telefon (041) 75 15 55

**sansilla**  
Medizinisches Mund- und Gurgelwasser  
für unser Klima